

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Appenzeller Kalender**

Band (Jahr): **274 (1995)**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

beschäftigt, erfreut sich zunehmender Nachfrage. Eine Schwester ist ausgelastet mit der Herstellung von Gratulationskarten aus gepressten Blumen. Hatte das Kloster vor 20 Jahren noch 120 Hühner, so reicht der Ertrag der verbliebenen dreissig Feder-tiere für den Eigenbedarf.

Auch materiell überleben

Ob wieder mehr junge Postulan-tinnen den Weg ins Kloster fin-den, ist nur die eine Frage. Von grosser Wichtigkeit ist aber auch die wirtschaftliche Zukunft des Klosters, das heute neben den Walderträgen vor allem von den AHV-Renten der betagten Schwestern lebt.

Erwogen werden zurzeit Ideen wie etwa die Wiedereinführung der Paramentenstickerei oder die Wiedereröffnung der Kloster-apotheke. Neuere Studien befas-sen sich damit, im Angestellten-haus eine Art Kurs- und Studien-zentrum einzurichten. Ist das Kloster Magdenau reich oder arm? – Reich im weltlichen Sinn ist es nicht, und die Kunstschät-ze und Bauten sind nicht nur Freude, sondern auch Hypothek. Was zählt, sind nicht die Vermö-genswerte in Kirchen- und Kon-ventgebäuden, sondern einträg-liche Liegenschaften und Tätig-keiten. Dass das Kloster aber auf eine ganz andere, nicht ökonomische Weise reich ist, zeigte un-ser Besuch bei Mutter Äbtissin.

Neue Kraft aus neuen Aufgaben

Diese schwierige Zeit mit vielen offenen Zukunftsfragen tut der Atmosphäre im Konvent keinen Abbruch. Im Gegenteil: es scheint, als erhielten die Schwe- stern gleichzeitig mit jeder neuen Aufgabe auch neue Kraft. Und zwei junge Postulantinnen im Kloster, eben gerade zwanzig und fünfundzwanzig Jahre alt, verstärken diese Zukunftshoff-nung zusätzlich.

«Das Herz weit machen, um den Nächsten darein einzu-schliessen», lehrte der berühmte Bernhard de Clairvaux. «Als meine Hauptaufgabe betrachte ich es, bereit zu sein für das, was

Gute Betten Schuler-Betten



**Die einzige Art, sich von
Anfang an richtig zu betten.**

Raumausstattung, Betten, Möbel,
Teppiche, Bodenbeläge, Parkett,
Vorhänge und eigenes Polsteratelier

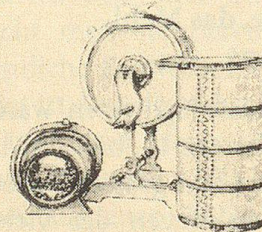


W. Schuler AG
9055 Bühler
Tel. 071 93 24 54/55

Hans Reifler AG

9064 Hundwil 071/59 13 40

Weissküferei
Drechselerei
Holzwaren
Kunstgewerbe



Gartengestaltung
Gartenunterhalt
Gärtnerei
Pflanzencenter
Dachbegrünung
Baumsanierung



**Waldburger
Gärten**

Herisau Gossau
Telefon 071 51 51 68